

03

PERFORMING

CITIZENSHIP

**NEUE ARTIKULATIONEN
URBANER BÜRGERSCHAFT
IN DER METROPOLE
DES 21. JAHRHUNDERTS**

2. – 12. MAI 2017

- 02** Editorial
- 04** ON LOGISTICS AND CHOREOGRAPHY //
A RESEARCH INSTALLATION
Moritz Frischkorn
- 06** BÜRGERINNENBÜRO
Paula Hildebrandt
- 08** DIE SCHULE DER MÄDCHEN II
Maike Gunsilius
- 10** CALL TO LISTEN (AND RESPOND)
EIN POST_KOLONIALER RESONANZRAUM
Katharina Kellermann
- 12** Programmübersicht und Adressen
- 14** ZENTRALE FÜR BERUFGESTALTUNG:
PRAKTIKUMSBERICHT II
Constanze Schmidt
- 16** LET'S FACE IT!
Antje Velsing
- 18** ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DURCH
KOOPERATION: DIE SANIERUNG DES
GÄNGEVIERTELS
Michael Ziehl
- 20** SHOW ME YOUR AGENDA!
Thari Jungen
- 22** Biographien
- 24** Impressum

Seit mehr als zwei Jahren forscht das Graduiertenkolleg *Performing Citizenship* an neuen Artikulationen urbaner Bürger_innenschaften – mit wissenschaftlichen Analysen und künstlerischen Projekten.

Ausgangspunkt dafür ist die Überzeugung, dass gegebene Konzepte von Bürger_innenschaft sich verändern und verändern müssen. Citizenship ist nicht allein durch Rechte und Pflichten, sondern ebenso sehr durch soziale und materielle Praktiken geprägt, durch Performances der Partizipation, der Delegation und der (Selbst)Governance, der Produktion und der Verwaltung von Commons.

Performing Citizenship heißt vor diesem Hintergrund, sich dem Begriff der Bürgerschaft im Sinne von „Acts of Citizenship“ zu nähern, also Praktiken, Aktionen und Situationen, in denen

Menschen neue Subjektpositionen finden und besetzen, indem sie als Bürgerinnen mit bestimmten Rechten auftreten und handeln.

In *Performing Citizenship_03* geben die Mitglieder des Kollegs Einblick in ihre künstlerischen Forschungsprojekte. Ausgehend von der grundlegenden Frage, wie künstlerisches Handeln zur Neuverhandlung von Citizenship beitragen kann, geht es um folgende konkrete Fragen:

- Was geschieht, wenn gegebene Strukturen des Regierens und Verwaltens auf selbstorganisierte Formen von Citizenship treffen? (Wie) Lassen sich die entstehenden Konflikte moderieren?
- Welche neuen Formen braucht der feministische Dialog zwischen Mädchen und Frauen in der post-migrantischen Gesellschaft?
- Lassen sich neue Konzepte des „working citizen“ mittels Performancekunst in die Praxis schulischer Berufsorientierung integrieren?
- Kann tänzerische Praxis gegebene Verfahren körperlicher Selbstoptimierung ‚hacken‘ und in Strategien der Aneignung verkehren?
- Welche Auswirkungen hat der sogenannte „Logistical Turn“ auf Citizenship – gerade in einer Hafenstadt wie Hamburg? Hilft Choreographie uns zu verstehen, wie wir alle bereits mittanzen in der neuen globalen „Choreologistik“?
- Können wir das Echo der deutschen Kolonialgeschichte in der urbanen Gegenwart hören lernen, einander zuhören lernen, und daraus ein kritischeres Verständnis von Bürger_innenschaft entwickeln?
- Ab welchem Moment handeln Sie und treten als Bürger_in der „Welcome City Hamburg“ in Erscheinung, und warum?

Alle Präsentationen sind öffentlich. Citizen Researchers sind auf vielfache Weise zum Mittun und Mitforschen eingeladen.

Auftakt
Dienstag, 2. Mai
17.30 Uhr
FUNDUS THEATER

Party
Freitag, 12. April
21 Uhr
Jupi-Bar im Gängeviertel

ON LOGISTICS AND CHOREOGRAPHY

A RESEARCH INSTALLATION



Logistische Choreographien sind, ganz im Sinne eines „Hyperobjekts“ (Timothy Morton), derart komplex und ausgedehnt, dass sie unsere Vorstellungskraft und Fähigkeit, sie gedanklich zu fassen, übersteigen. Als Bewohner_innen einer Hafenstadt und Teil-Eigner_innen eines der größten Logistikunternehmen der Welt sollten wir uns aber fragen: Welche Strategien stehen uns überhaupt zur Verfügung, um die gigantische Bewegung von Waren nachzuvollziehen, die unser tägliches Leben und unsere Praxis als Bürger_innen ermöglicht?

Im Anschluss an diese Frage untersucht Moritz Frischkorn in einer einwöchigen Forschungsinstallation das Verhältnis von Choreographie und Logistik und erprobt alternative, körperliche Strategien der Bezugnahme auf logistische Bewegungen. Er richtet dafür auf K3 – Zentrum für Choreographie einen fiktiven Container als Arbeitsraum ein, der zugleich zum Archiv seiner Recherche wird. Vom 2. bis 6. Mai kann dort jeweils von 10 bis 20 Uhr gemeinsam mit ihm geforscht werden. Von seinen Forschungsergebnissen berichtet er täglich auf www.choreologistics.com

**Dienstag, 2. Mai –
Samstag, 6. Mai
täglich 10.00 – 20.00 Uhr
K3/Kampnagel (K33)**

Zugang zur K33 nur über die Kanalseite, nicht über das Kampnagel-Foyer.

Eintritt frei

Für einen Besuch der Installation wird um vorherige Anmeldung gebeten, entweder über das Kontakt-Formular der Webseite (<https://choreologistics.com/contact/>), per Email (moritzfrischkorn@yahoo.de) oder direkt telefonisch (0049 163 4819593).

Weitere Informationen (auch zu etwaigen Exkursionen, an denen teilgenommen werden kann) auf www.choreologistics.com

BÜRGERINNENBÜRO



Für zwei Wochen eröffnet die Welcome City Group (WCG) ein mobiles *BÜRGERINNENBÜRO* – in nagelneuem Design und an überraschenden Orten. Wir möchten Menschen in Hamburg und weltweit einladen und inspirieren, das wichtigste Amt einer Demokratie anzutreten: Das des/r Bürger_in.

Lassen Sie uns gemeinsam ausprobieren, wie ein friedliches und freiheitliches Zusammenleben in der Welcome City aussehen kann. Bringen Sie Ihre Wünsche und Vorstellungen mit, was die Bürger_in der Welcome City tun wird – z. B. Eingaben auswildern, Räte schlagen oder Privilegien stiften. We have all colors you need!

**Dienstag, 2. Mai –
Freitag, 12. Mai
Di.–Fr. 11.00 – 13.00 Uhr
Ort wird bei Anmeldung
bekannt gegeben**

Kommen Sie einfach vorbei oder melden Sie sich unter yes@welcomecitygroup.com für eine etwa 60-minütige Bürgerinnensprechstunde an.

Die Standorte des *BÜRGERINNENBÜROS* werden zeitnah auf der Internetseite www.welcomecitygroup.com bekanntgegeben.

DIE SCHULE DER MÄDCHEN II



Wie werden wir die Bürgerin, die wir sind? Wie klinken wir uns ein? Was heißt es, aktiv gestaltendes Mitglied unserer post-migrantischen Gesellschaft zu sein? In welchen Öffentlichkeiten bewegen wir uns? Wie artikulieren wir uns? Unter welchen Bedingungen? Und welche Rolle spielt es dabei, dass wir Mädchen sind, oder waren? Dass wir Frauen sind, oder werden?

Fünf Mädchen treffen fünf Frauen. Zu zweit verbringen sie einen Tag in ihrer Stadt – Hamburg. In ihrem Gepäck: drei Stunden Zeit, eine performative Handlungsanweisung, 200 €. Mit diesen Mitteln untersuchen sie, was es heißt, gemeinsam öffentlich zu handeln. Anschließend präsentieren sie Ergebnisse ihrer Forschung im Forschungstheater.



Dienstag, 2. Mai
18.00 Uhr
FUNDUS THEATER

Konzept & Forschung Maike Gunsilius

Mit Anna Bink Sacasas, Bela Brillowska, Matida Danso, Emilia Djalili, Kübra Gümüşay, Siri Keil, Pia-Lotta Lasch, Kanaz Naghash, Dagmar Venohr, Leyla Yenirce und weiteren Hamburger Bürgerinnen

Künstlerische Mitarbeit Višnja Sretenović

Video Seda Seifert, Leyla Yenirce

Beratung Isabel Dorn

Pädagogische Begleitung Anke Balk

In Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Klosterschule, Hamburg, gefördert durch die Hamburgische Kulturstiftung.

Eintritt € 5

Reservierung unter der FUNDUS THEATER-Ticket-Hotline 040 250 72 70

CALL TO LISTEN (AND RESPOND)

EIN POST_KOLONIALER RESONANZRAUM



Call to listen ...

Aus welcher
Perspektive hörst du?
Was hast du gehört?
Wie klingt Hamburg?
An was erinnerst du
dich?

... and respond.

Welchen Sound
würdest du gerne in
Hamburg erklingen
lassen?
Welche Stimme
würdest du gerne
verstärken?
Welchen Klang-
raum möchtest du
ausbreiten?
An was erinnerst du
dich?

Call to Listen ist eine mehrteilige Aufforderung zur Auseinandersetzung mit Politiken des Erklärens, Zuhörens und Gehört-Werdens im post_kolonialen Hamburg. Im öffentlichen Raum und in einem installativen Set-Up wird untersucht, wie Akte des Zuhörens zum Ausgangspunkt für performative Formen des Erinnerns in der städtischen Gegenwart werden können.

Call to Listen fragt, wie Orte klingen, ob ihre Geschichte hörbar wird und auf welche Weise sich durch Klang die Wahrnehmung von Orten und ihrer historischen Bedeutung verändern kann.

Call to Listen versucht einen akustischen Zugang zur post_kolonialen Gegenwart Hamburgs zu schaffen und damit einen Beitrag zur Debatte um eine entsprechende Erinnerungskultur zu formulieren: Klänge und Stimmen resonieren und durch Zuhören Erinnerungsräume initiieren.

Call to Listen lädt ein zum Response, zum Experimentieren mit dem politischen Potential von Klang und Formen des Zuhörens und sucht dabei nach Möglichkeiten, eine andere Praxis des Erinnerns sowie eine neue Imagination von Stadt zu entwickeln.



Mittwoch, 3. Mai

ab 16.00 Uhr

STADTRAUM

Sonntag, 7. Mai

12.00 – 18.00 Uhr

FUNDUS THEATER

www.how-to-hear-the-invisible.org

Konzept und Forschung Katharina Kellermann
in Zusammenarbeit mit Rosa Wernecke und
Lani Tran Duc

Call to Listen I

Mittwoch, 03. 05., ab 16 Uhr im Stadtraum
Anmeldung unter info@how-to-hear-the-invisible.org

Call to Listen II (and respond)

Sonntag, 07.05., 12–18h FUNDUS THEATER
Installation, Einlass jederzeit möglich

Die Formate bauen aufeinander auf, können aber
auch unabhängig voneinander besucht werden

Eintritt zu beiden Veranstaltungen frei

PROGRAMMÜBERSICHT

1. WOCHE (02.–07.05.)

| | | | | |
|----|----|---|--|--|
| DI | 02 | 17.30 Uhr AUFTAKT // FUNDUS THEATER | 10.00–20.00 Uhr ON LOGISTICS AND CHOREOGRAPHY Moritz Frischkorn // K3 – Zentrum für Choreographie Anmeldung und aktuelle Informationen: www.choreologistics.com | 11.00–13.00 Uhr BÜRGERINNENBÜRO Paula Hildebrandt // Die Orte und das Programm werden zeitnah auf www.welcomecitygroup.com publiziert. Anmeldung: yes@welcomecitygroup.com |
| | | 18.00 Uhr DIE SCHULE DER MÄDCHEN II Maike Gunsilius // FUNDUS THEATER Reservierung unter der FUNDUS THEATER-Ticket-Hotline 040 250 72 70 | | |
| MI | 03 | ab 16.00 Uhr CALL TO LISTEN: EIN POST_KOLONIALER RESONANZRAUM Katharina Kellermann // Stadtraum Anmeldung: info@how-to-hear-the-invisible.org | | |
| DO | 04 | 19.00 Uhr ZENTRALE FÜR BERUFGESTALTUNG: PRAKTIKUMSBERICHT II Constanze Schmidt // FUNDUS THEATER Reservierung unter der FUNDUS THEATER-Ticket-Hotline 040 250 72 70 | | |
| FR | 05 | | | |
| SA | 06 | | | |
| SO | 07 | 12.00–18.00 Uhr CALL TO LISTEN (AND RESPOND): EIN POST_KOLONIALER RESONANZRAUM Katharina Kellermann // FUNDUS THEATER Installation, Einlass jederzeit möglich | | |

2. WOCHE (09.–12.05.)

| | | | |
|----|----|--|--|
| DI | 09 | | 11.00–13.00 Uhr BÜRGERINNENBÜRO Paula Hildebrandt // Die Orte und das Programm werden zeitnah auf www.welcomecitygroup.com publiziert. Anmeldung: yes@welcomecitygroup.com |
| MI | 10 | 19.30 Uhr LET'S FACE IT! Antje Vielsing // K3 – Zentrum für Choreographie Tickets unter tickets@kampnagel.de oder telefonisch unter 040 27094949 | |
| DO | 11 | 16.00 Uhr ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DURCH KOOPERATION: DIE SANIERUNG DES GÄNGEVIERTELS Michael Ziehl // HafenCity Universität Hamburg | |
| FR | 12 | 19.00 Uhr SHOW ME YOUR AGENDA! Thari Jungen // K3 – Zentrum für Choreographie Tickets unter tickets@kampnagel.de oder telefonisch unter 040 27094949 | |
| | | 21.00 Uhr PARTY // Jupibar, Gängeviertel | |

ADRESSEN

FUNDUS THEATER
 Hasselbrookstraße 25 | 22089 Hamburg
K3 – Zentrum für Choreographie
 Kampnagel Jarrestraße 20 | 22303 Hamburg

HafenCity Universität Hamburg
 Überseeallee 16 | 20457 Hamburg
Jupi-Bar im Gängeviertel
 Caffamacherreihe 37–39 | 20355 Hamburg

ZENTRALE FÜR BERUFGESTALTUNG: PRAKTIKUMSBERICHT II

»Nicht die Politik hat sich
der Arbeit angepasst,
sondern es ist die
Arbeit, die traditionelle
Merkmale des politischen
Handelns übernommen
hat.«

Paolo Virno
Grammatik der Multitude, 2005

In der *Zentrale für Berufsgestaltung* haben sich Jugendliche des Goethe Gymnasiums in Lurup Fragen und mögliche Handlungsaufträge – possible tasks – für ihr Berufspraktikum gestellt. In temporären Realitäten untersuchen sie, wie sie Arbeit performen möchten. Durch welche Praktiken können sie zum „working citizen“ werden?

Sie versuchen, den Arzt in der Klinik zu überzeugen, sein Monatsgehalt zu spenden. Sie arbeiten vielleicht in Jogginghose und Kapuzenpulli in der Vermögensberatung. Möglicherweise drehen sie ein Tutorial zur Entscheidungshilfe in der Zeitarbeitsfirma. Sie lächeln an allen Praktikumsplätzen. Sie hören zu. Sie shiften Resources.

Im *Praktikumsbericht II* zeigen die Jugendlichen, welche Handlungsspielräume sie für sich und andere durch ihre Interventionen geschaffen haben.

Donnerstag, 4. Mai
19.00 Uhr
FUNDUS THEATER

Konzept und Forschung Constanze Schmidt
Künstlerische Mitarbeit Teresa Rosenkrantz
Pädagogische Begleitung Hinrich Kindler,
Tanja Senfleben

**Mit Schüler_innen des 11. Jhgs des Goethe
Gymnasiums Hamburg (Altona/Lurup)**
Manuela Afriyie, Timar Alemayehu, Lisa Alpers,
Zohal Amin, Maria Anschutz, Claas Jepsen,
Florenz Kakarr, Oguz Karaimamoglu,
Richard Keterling, Veronika Klauser,
Marvin Klemm, Tara Mikeska, Sabrina Mostamandi,
Enis Öz, Dorothea Paethe, Wiktoria Pilatowska,
Massi Popal, Julian Scharlemann,
Maxim Shneydmiller, Manraj Singh, Selin Ulas,
Alexander Weritschew, Maurice Winter

Eintritt € 5
Anmeldung und Reservierung unter der FUNDUS
THEATER-Ticket-Hotline 040 250 72 70



Abbildung: Henry spielt Blockflöte in der Eingangshalle des China Shipping Centers in Hamburg (Praktikumsbericht I, April 2016).

LET'S FACE IT!



Let's face it! – wir werden überwacht. Doch wie gehen wir mit der alltäglichen Überwachung durch Videokameras oder Gesichtserkennungssoftware um? Können wir uns bald nur noch mit Masken in der Öffentlichkeit bewegen, um der Überwachung zu entkommen? Oder müssen wir neu darüber nachdenken, wie wir unsere Körper auf andere Weise im öffentlichen Raum benutzen wollen? Brauchen wir vielleicht einen Körper ohne Gesicht – oder viele Gesichter ohne identifizierbaren Körper?

Das choreographische Forschungsprojekt *Let's face it!* überträgt diese akuten Fragen in den Raum des Theaters und entwirft einen utopischen Körper, der fähig ist, verschiedenste Gesichter und Nicht-Gesichter anzueignen und sich hierdurch einer eindeutigen Identifizierung verweigert. Hierbei untersucht *Let's face it!* die Grenzbereiche zwischen Identifikation und Entfremdung, zwischen Subjekt und Objekt, zwischen ein Gesicht haben und kein Gesicht haben. Wie nehmen ZuschauerInnen diesen sich entziehenden und unberechenbaren Körper wahr?



Mittwoch, 10. Mai
19.30 Uhr
K3/Kampnagel (P1)

Konzept & Forschung Antje Velsing
Mitforschende Sophie Aigner, Vania Rovisco
Eintritt € 5
Tickets unter tickets@kampnagel.de
oder telefonisch unter 040 27094949
www.k3-hamburg.de

Parallel zur choreographischen Recherche findet die Workshop-Reihe „the bodies we are“ statt, die BürgerInnen zum Mitforschen einlädt.

Workshop 1 | 21.–23.04. | Leih mir doch bitte kurz Deinen Körper – individuelle Strategien der Körperaneignung

Workshop 2 | 19.–21.05. | Geteilte Körperverfassung – Aneignung als kollektive Komplizenschaft

Workshop 3 | 30.06.–02.07. | Copyright/Copyleft – Aneignung als Verlust von Rechten am eigenen Körper
jeweils Fr. 16–19 Uhr | Sa. 11–16 Uhr | So. 11–14 Uhr

Es ist möglich sowohl an einem als auch an allen drei Workshop-Terminen teilzunehmen.

Mehr Information unter antjevelsinger.com/news/
Anmeldung unter mail@antjevelsinger.com

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DURCH KOOPERATION: DIE SANIERUNG DES GÄNGEVIERTELS



Michael Ziehl berichtet aus dem Reallabor Gängeviertel. Seitdem es 2009 besetzt wurde, arbeiten die Stadt Hamburg und die Gängeviertel-Initiative zusammen, um es als lebendiges Quartier mit günstigen Mieten zum Wohnen und für soziokulturelle Nutzungen zu entwickeln.

Im Rahmen seiner Forschung untersucht Michael Ziehl, wie Stadtverwaltungen und Bürger_inneninitiativen zusammenarbeiten können, um Städte zukunftsfähig zu entwickeln. Gleichzeitig gestaltet er den Kooperationsprozess aktiv mit. Sein Vortrag gibt Einblicke in seine bisherige Forschung zur Kooperation und stellt vorläufige Handlungsempfehlungen für Kooperationspartner_innen zur Diskussion mit dem Publikum. Des Weiteren präsentiert er erstmals einen künstlerisch-wissenschaftlichen Laborbericht in Form einer Broschüre. Die Publikation beinhaltet unter anderem Ergebnisse des Bausymposiums zum Kooperationsverfahren und der Sanierung, das als Realexperiment Teil des Forschungssettings ist.

Donnerstag, 11. Mai
16.00 – 17.30 Uhr
HafenCity Universität

Die Veranstaltung ist öffentlich und steht allen Interessierten kostenlos offen.

Der Veranstaltungsraum ist vor Ort ausgeschildert.

SHOW ME YOUR AGENDA!



Das Institut für Falsifikate (IFF) lädt in das choreografische Zentrum K3 ein. Auf einer Reise durch Mazedonien begibt sich das IFF auf die Suche nach Jugendlichen, die Donald Trump in seinem Wahlkampf mittels Facebookposts und Blogs unterstützt haben. Gefunden haben wir verschneite Berge, Flüsse, einen Triumphbogen und neogriechische Tempel aus dem Jahr 2014. Wir sind einem Bürgermeister begegnet, der an Falschmeldungen nur wenig zu beanstanden hat und Bloggern, die sich auf die nächsten Wahlkämpfe in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden vorbereiten. Das Institut besuchte Menschen zu Hause, in den ehemals jugoslawischen Sporthallen und in Cafés, auf den Straßen und beim Bäcker. Innerhalb welcher Diskurse und welchen Machtstrukturen wird Wissen verbreitet und falsifiziert? An welche Faktoren ist Wissensproduktion gebunden? Eine Suche nach den Methoden und Lebensumständen der Produzenten des Postfaktischen. Das IFF zeigt Ausschnitte aus einem Sittengemälde.

Freitag, 12. Mai
19.00 Uhr
K3/Kampnagel (P1)

Performative Installation

Konzept und Forschung Institut für Falsifikate (IFF) | Thari Jungen
Kamera Erkan Öznur
Schnitt Thari Jungen

Eintritt € 5
Tickets unter tickets@kampnagel.de
oder telefonisch unter 040 27094949
www.k3-hamburg.de



INSTITUT FÜR FALSIFIKATE

Leitungsteam

Kerstin Evert (K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg)
Sibylle Peters (FUNDUS THEATER)
Mirjam Schaub (HAW Hamburg)
Kathrin Wildner (HCU Hamburg)
Gesa Ziemer (HCU Hamburg)

Koordination

Paula Hildebrandt ist Künstlerin, Politikwissenschaftlerin und Stadtforscherin, die sich in ihren Texten und Projekten mit Fragen demokratischer Teilhabe und Repräsentation auseinandersetzt. Ihre Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Kunst, Wissenschaft, politischer Aktion und Kulturproduktion. Sie studierte Internationale Politik an der FU Berlin, den Universitäten Sussex und Cambridge und promovierte an der Bauhaus Universität Weimar. Anschließend arbeitete sie für das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit.

Kollegiat_innen

Antje Velsing arbeitet als freischaffende Choreographin und Performerin in Frankfurt, Köln und Hamburg. In ihrer choreographischen Arbeit untersucht sie verschiedene Schnittstellen zwischen Bewegung, Soundinstallation und bildender Kunst, wobei die sinnliche Erfahrbarkeit von Räumen und Zeitlichkeit eine wichtige Rolle spielt. Sie studierte Theaterwissenschaft und zeitgenössischen Tanz in Berlin und Choreographie in Gießen. Neben ihrer künstlerischen Arbeit ist sie Lehrbeauftragte für künstlerische Forschung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Constanze Schmidt hat Kunst (Meisterschülerin der HBK), Theater/Darstellendes Spiel und Germanistik in Berlin, Braunschweig, Hildesheim und Rom studiert und als Assistentin für Marina Abramovic gearbeitet, bevor sie in verschiedenen universitären Kontexten und am Gymnasium Grootmoor in Hamburg unterrichtete. Als Performerin beschäftigt sie sich mit Fragen zur Machtausübung in Beziehungen und Arbeitsverhältnissen. Gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt sie individuelle Berufsorientierungen durch künstlerische performative Strategien und Interventionen an Arbeitsplätzen.

Katharina Kellermann studierte am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und arbeitet als Audiokünstlerin im Bereich Performance, Choreographie und Installation. Sie ist Teil des feministischen Kollektivs SWOOSH LIEU und verbindet eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Regisseurin Simone Dede Ayivi und der costa compagne. Sie realisiert eigene Soundprojekte, dabei beschäftigt sie sich

mit sound-basierten Formen des Erinnerns sowie der Transformation visueller Phänomene in das akustische Medium und versucht formal-ästhetische Ansätze zu entwickeln, die temporäre Heterotopien realisieren.

Maïke Gunsilius studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim und am Dartington College of Arts, England. Seit 1997 ist sie Performerin, Dramaturgin und künstlerische Produktionsleiterin in freien Projekten sowie an Theatern in Basel, Berlin, Frankfurt, Freiburg und Hamburg. Darüber hinaus ist sie Lehrbeauftragte an der Theaterakademie Hamburg und leitet Theaterprojekte mit Schüler_innen. Mit ihnen untersucht sie Theater als Intervention und Kunst der Begegnung im Kontext der postmigrantischen Stadtgesellschaft.

Michael Ziehl ist Diplom-Ingenieur der Architektur sowie Master of Science der Stadtplanung. Er lebt in Hamburg und betreibt von dort aus Urban Upcycling – Agentur für städtische Ressourcen. 2015 hat er das Hidden Institute – Aktionsforschung für Zukunftsfähigkeit mitgegründet. Des Weiteren ist er Aufsichtsratsvorsitzender der Gängeviertel Genossenschaft 2010 eG und war zwei Jahre lang zweiter Vorsitzender im Sanierungsbeirat des Gängeviertels.

Moritz Frischkorn ist als Choreograph, Performer und Theoretiker in Hamburg tätig. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der Choreographie von Dingen und Infrastrukturen und sucht nach körperlichen Praktiken, die somatische Zugänge zur Bewegung andersartiger, nicht-menschlicher Körper zulassen. Zusammen-

arbeiten verbinden ihn u.a. mit Martin Nachbar, Manon Santkin und Jonas Woltemate. Im Sommer 2014 war er als danceWEB-Stipendiat zum ImPulsTanz-Festival nach Wien eingeladen. Im Februar 2017 hat er seine neuste Arbeit 'SAVOY' auf Kampnagel, Hamburg, präsentiert.

Thari Jungen studierte Architektur und Medienkunst in Saarbrücken und Berlin und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Berlin und unterwegs. Sie beschäftigt sich mit multikulturellen Phänomenen der Appropriation. In ihren installativen, raumspezifischen Arbeiten untersuchte sie unter anderem den John Frum Cargo Cult in Vanuatu, die Symbolik der Ga-Sargkunst in Ghana und die Wahrsagekultur in Island. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt: in der Universität der Künste Belgrad, im Kulturfoyer in Luxemburg und zuletzt in Selecto Planta Baja, einem Galerieraum in Los Angeles.

Impressum

Herausgeberinnen | Kerstin Evert, Paula Hildebrandt, Sibylle Peters, Mirjam Schaub, Kathrin Wildner, Gesa Ziemer

Redaktion | Paula Hildebrandt, Rebecca Wall

Gestaltung | bseiten

Druck | Drucktechnik Altona

Bildnachweise

Für alle Bilder, deren Herkunft nicht festzustellen war, gilt es, anfällige Forderungen bei uns anzumelden.

S. 4 © Mathias Holländer, S. 8 und 9 © Seda Seifert, S. 10 und 11

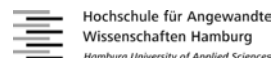
© Katharina Kellermann, Ulf Treger/Open Street Map,

S. 14 © Constanze Schmidt (Videostill)/Christiane Schmidt

(Video), S. 16 und 17 © Sophie Aigner, S. 18 © Franziska Holz,

S. 20 und 21 © Thari Jungen

Das künstlerisch-wissenschaftliche Graduiertenkolleg **Performing Citizenship: Neue Artikulationen urbaner Bürgerschaft in der Metropole des 21. Jahrhunderts** wird von einer Kooperation folgender Institutionen getragen:



www.performingcitizenship.de

Das Graduiertenkolleg wird gefördert durch:



Mit freundlicher Unterstützung von:

The Welcome City Group (WCG)®

COMING SOON

BOOKRELEASE:

PERFORMING CITIZENSHIP –

BODIES & MATERIALS, AGENCIES &

SPACES, LIMITATIONS &

INTERVENTIONS

Der Tagungsband zur internationalen Konferenz **Performing Citizenship_02**, die vom 2.– 4.11.2016 in Hamburg stattfand.

Mit Beiträgen u.a. von Engin Isin, Nikita Dhawan und Nanna Heidenreich sowie Berichten aus der künstlerischen Forschungspraxis des Graduiertenkollegs.

Die auf Englisch erscheinende Publikation beleuchtet das Thema **Citizenship** aus unterschiedlichen Perspektiven und ergänzt den maßgeblich politikwissenschaftlichen und rechtlichen Diskurs mit Aspekten aus Kunstgeschichte und Kulturphilosophie, Performancekunst, Choreographie, Medienwissenschaften, Urbanismus und postkolonialer Theorie.

AB HERBST 2017

**GRADUIERTENKOLLEG PERFORMING CITIZENSHIP
NEUE ARTIKULATIONEN URBANER BÜRGERSCHAFT IN DER
METROPOLE DES 21. JAHRHUNDERTS**

www.performingcitizenship.de